№ 14. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 1. Februar.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Frankfurt a. M., 27. Jan. Der Bevollmächtigte Oesterreichs bei der Centralgewalt hat am 26. den Herrn v. Würth nach Olmütz gesendet, um nun endlich eine schleunige und bestimmte Erklärung über das Verhalten Oesterreichs einzuholen.

Berlin, 30. Jan. Unsere Regierung hat vorgestern eine Circular-Depesche vom 23. Januar über die deutschen Regierungen an alle deuschen Regierungen mitgetheilt, welche klaren Wein bietet. Diese Note geht davon aus, daß nun die Zeit für die Regierungen nahe, sich über die Resultate der Arbeiten der Nationalversammlung, deren Stellung näher bezeichnet wird, auszusprechen, und ladet die Regierungen dazu ein, hervorhebend, daß von einem auf die Spitze treiben der namentlich auch von Preußen vorbehaltenen Zustimmung zum Verfassungswerke zwar im allgemeinen Interesse nicht wohl die Rede sein könne, allein daß diese Zustimmung gleichwohl vorbehalten sei. Darüber, daß Oesterreich mit Preußen den deutschen Bund als fortbestehend ansehe, in demselben beharren, an dessen kräftiger Entwickelung durch Verständigung mit der Nationalversammlung und den übrigen Regierungen mitzuwirken bereit sei, wird mit hoher Befriedigung gesprochen. Nicht unerwähnt bleibt ein Fall, daß der volle Eintritt Oesterreichs in das bundesstaatliche Verhältniß zwar unterbleiben, das enge Bundesverhältniß mit demselben aber nicht aufgegeben werden solle. Endlich wird bestimmt erklärt, daß der König und seine Regierung nicht die Aufrichtung einer neuen Kaiserwürde für die deutsche Einheit nothwendig, sondern vielmehr gerade diese Form des Einheitspunkts als die Erreichung des Ziels wesentlich und schwer behindernd ansehen.

Berlin, 30. Jan. Am 25. Jan. hielt die Akademie der Wissenschaften eine öffentliche Sitzung zur Feier des Jahrestags König Friedrichs des Großen. Böckh las einen Vortrag ab, in welchem er entwickelte, daß solche Festlichkeiten nicht den Ruhm des Gefeierten vermehren können, die Nachwelt sich jedoch damit selbst ehre. Er halte es nicht für gut, jetzt einen absoluten Herrscher zu preisen, wies aber nach, daß für jene Zeit Friedrich der Große nothwendig nur als absoluter König habe wirksam und nützlich sein können. Friedrich II. habe dennoch durch die von ihm genährte allgemeine geistige Freiheit der politischen vorgearbeitet. Später las, nachdem ein kurzes Referat über die Verhältnisse der Akademie mitgetheilt werden war, Dove unter Verlegung von 12 Karten über Linien gleicher Monatswärme. — Bei dem lebhaften Betriebe der Domainen-Veräußerungen ist das Erforderliche eingeleitet worden, um historische Denkmäler, wie Klosterruinen, Schlösser, Kirchen rc., vor der Zerstörung zu sichern.

Magdeburg, 30. Jan. Amtlich und privatim hat man die aufgelöste Nationalversammlung geschmäht und insbesondere dem Lande ihr Wirken zu verdächtigen gesucht, wo die erbärmlichsten Entstellungen nicht gescheut wurden. Am Schlimmsten ist es dabei dem Präsidenten v. Unruh gegangen. Wer nun über diesen so bekannt gewordenen Mann, die Thätigkeit der Nationalversammlung von der ersten Sitzung bis zur Octroyirung der Verfassung und die Gründe, welche einer raschen Vollendung des Verfassungswerks hemmend entgegentraten, sich überzeugen will, der lese das treffliche, höchst interessante Buch, jetzt in der dritten Auflage erschienen: „v. Unruh. Skizzen aus Preußens neuester Geschichte. Magdeburg. Bänsch. 1849." Die 10 sgr. werden keinen gereuen.

Dresden, 29. Jan. Auf die mehrfache Aufforderung des Königs hat das sächsische Staatsministerium seine Entlassung zurückgenommen. Viele Adressen und Deputationen aus dem Lande haben sich einstimmig für das Bleiben der Minister ausgesprochen.

Leipzig, 28. Jan. Heute feierte die Universität das Andenken an Gottfried Hermann. Professor Erdmann hielt dabei eine vortreffliche Rede.

Kiel, 26. Jan. An die Stelle der Abspannung, welche dem Waffenstillstandsschlusse eine Zeitlang folgte, ist wieder große Erbitterung gegen die

Dänen getreten, da die Friedensgerüchte eine thatsächliche Einverleibung Schleswigs in Dänemark in Aussicht stellen, und insbesondere die Wühlereien der Dänen in den nördlichen Distrikten ungemeine Aufregung unter der Einwohnerschaft erzeugen. Die Schleswig-Holsteiner rüsten sich deshalb aufs Aeußerste.

Oesterr. Kaiserstaat.

Die österr. Armee in Ungarn hat mehrfache Erfolge in der jüngsten Zeit aufzuweisen. Am 21. griff Feldmarschall-Lieutenant Baron Csorich die starke Stellung der Görgey'schen Abtheilung vor Schemnitz an, nahm das Dorf Windschacht mit Sturm und rückte am 22. in Schemnitz ein. — Bei Szolnok benutzten die an der Theiß sich sammelnden Insurgenten das Zufrieren des Flusses, um den Vortrab des General Ottinger zu umgehen, welcher die Brücke besetzt hatte. Doch half ihnen dies nichts, sie mußten der Uebermacht weichen und sich erfolglos auf Szolnok zurückziehen. — Feldzeugmeister Graf Nugent — auf Fünfkirchen losrückend — hat Kaposvar besetzen lassen, und Feldmarschall-Lieutenant Dahlen sammelte Grenzer, marschirte auf Essegg, welche Festung bereits übergeben ist. — Nach einem heftigen Gefecht hat das österr.-serbische Armee-Corps am 19. Januar Verschetz eingenommen.

Wien, 27. Jan. Es ist eine Kundmachung erschienen, woraus hervorgeht, daß mehrfach auf Wachtposten Angriffe gemacht worden und noch immer viel Waffen in der Stadt, trotz der Haussuchungen, verborgen sind.

Frankreich.

Die Petitionen um Auflösung der Nationalversammlung häufen sich. Die bis jetzt für das Fortbestehen der Versammlung eingehenden Gesuche zählten nur 2612 Unterschriften am 26. Jan. Das vorgelegte Klubgesetz lautet zu merkwürdig, weshalb wir es kurz mittheilen wollen: Art. 1. Die Klubs sind verboten. Als Klub wird jeder politische Verein betrachtet, der periodisch oder in unregelmäßigen Zwischenräumen zur Berathung politischer Gegenstände zusammen kommt. Art. 2.: Bei Verletzung dieses Artikels sind die Vorsteher ꝛc. mit hohen Geldstrafen zu belegen. Art. 3. Jeder, der sein Haus zur Verfügung eines Klubs stellt, verfällt in eine Strafe von 100—500 Fr. Art. 4. Alle entgegenstehenden Bestimmungen, insbesondere das Klubgesetz vom 28. Juli 1848, sind abgeschafft. — Somit wäre auch das ganze Vereinsrecht abgeschafft. Solche Gesetze werden immer Keime zu neuen Revolutionen. Denn solche Bestimmungen erhalten ein fortwährendes Mißvergnügen in den Gemüthern.

Italien.

Rom, 14. Jan. Ein geheimer Plan, den Papst wieder zurückzuführen, circulirt in der Stadt und soll ein desfallsiges Dokument bereits mit 4000 Unterschriften versehen sein. — Die Truppen werden wieder zu Gunsten des Papstes durch den General-Lieutenant Zuchi bearbeitet und die Nachrichten aus Ungarn, sowie die Gewißheit des französ. Einschreitens bringen große Niedergeschlagenheit unter den Römern hervor.

Gaeta, 8. Jan. Der Papst hat am 5. Januar an den General-Lieutenant Zucchi, welcher sich hier befindet, das nachstehende Schreiben erlassen:

„Herr General-Lieutenant Zucchi!

Als Sie von Uns in den Dienst des heiligen Stuhles mit dem hohen Auftrage berufen wurden, die päpstlichen Truppen zu lenken und zu organisiren, waren Wir höchlich erfreut über ihre loyalen Zusicherungen und über die Gesinnungen entschiedener Anhänglichkeit an die Ordnung und an Unsere Person, und Sie haben, indem Sie sogleich Hand ans Werk legten, das, was Ihr Mund gesprochen, durch die That bewährt. Aber der Sturm, der von den Feinden der menschlichen Gesellschaft aufgeregt wurde, hat Ihre Operationen und Unsere Hoffnungen abgeschnitten, das Benehmen der im verflossenen November in Rom stationirten Truppen, während Sie Sich auf Ihrer Sendung, die Wir Ihnen anvertraut hatten, in Bologna befanden, hat Uns mit tiefer Betrübniß erfüllt. Die schändliche Befleckung der militairischen Ehre, der ruchlose Verrath an den Pflichten des Gehorsams, die Verachtung, die ihr dafür in Rom, in Italien und in der Welt zu Theil wurde, — dies waren und sind die Früchte, welche die obbesagte Truppe an dem unheilschwangeren Tage des 16. Novembers geärndtet hat, indem sie, mit dem schmachvollen Kleide des Verrathes bedeckt, von dem Platze des Quirinals abgezogen ist. Wir wissen jedoch die verrätherischen von den verführten Soldaten zu unterscheiden, und deshalb beauftragen Wir Sie, sämmtlichen Truppen, ohne alle Ausnahme, aber insonderheit denen, welche die Ehre und das militairische Ansehen bewahrt haben, kund zu geben, daß Wir von ihnen einen Akt der Unterwürfigkeit und Ergebenheit erwarten, indem sie sich angelegen sein lassen, diejenigen Provinzen, die noch ruhig geblieben sind, in Treue gegen ihren Landesfürsten zu erhalten; indem sie die rechtmäßigen, von Uns frei gewählten Stellvertreter der Regierung unterstützen und sich weigern, den Befehlen der sogenannten Regierung von Rom Folge zu leisten; indem sie sich bemühen, allenthalben die Ordnung und Ruhe aufrecht zu erhalten, und dort, wo sie gestört worden ist, wieder herzustellen, und stets bereit sein werden, die Befehle, die ihnen von der rechtmäßigen Autorität zukommen, zu empfangen und zu vollstrecken. Und während es Uns zur Befriedigung gereicht, jenem Theil der Truppen, und besonders denen, die zu Bologna in Garnison liegen und die Ruhe der dortigen friedlichen Bürger beschützen, das gebührende Lob zu spenden, ermahnen Wir durch Ihr Organ die Verführten, den schweren Fehltritt, den sie begangen haben, zu erkennen und wieder gut zu machen, und bitten den

Herrn, daß er in seiner Huld das große Wunder wirken möge, die Verräther zur Reue zurückzuführen. Empfangen Sie, Herr General-Lieutenant, den apostolischen Segen, den Wir Ihnen von Herzen ertheilen.

Gaeta, den 5. Januar 1849.

Pius, Papst IX."

Einheimisches.

Wahlmänner der 1. Kammer im Wahlkreis Görlitz. (22 Wahlmänner, 2 Abgeordnete.)

Wahlbezirk Leschwitz: Bauergutsbesitzer Göthlich in Deutsch-Ossig. (Gegen-Kandidat: Rittergutsbesitzer Demisch).

Wahlbezirk Schönberg: Pachter Bollmann in Nieder-Halbendorf. (Gegen-Kandidat: Obristlieutenant v. Zastrow auf Schönberg).

Wahlbezirk Pfaffendorf: Bauergutsbesitzer Schäfer aus Friedersdorf. (Gegen-Kandidat: Superintendent Hausser in Kunnerwitz).

Wahlbezirk Langenau: Richter Tzscheutschler in Langenau.

Wahlbezirk Lauban: Justiz-Commissar Bulla.

Wahlbezirk Reichenbach: Justiz-Verweser Pfennigwerth.

Wahlbezirk Troitschendorf: Bauerguts-Besitzer Voigt, vormals Abgeordneter.

Wahlbezirk Marklissa: Kaufmann Sabarth in Marklissa.

Wahlbezirk Geibsdorf: Bauerguts-Besitzer und Richter Rothe in Geibsdorf.

Wahlbezirk Holzkirch: Brauer Strauß daselbst.

Wahlbezirk Meffersdorf: Bauergutsbes. Geisler in Wünschendorf.

Wahlbezirk Hoyerswerda: Fabrikbesitzer Bethig in Hoyerswerda.

Inserat.

Entgegnung auf das Inserat von Knispel in No. 9. der Görl. Fama.

Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich.

Halt ein, o Freund, mit Schmäh'n! wozu soll's frommen?
Willst durch Schmäh'n zum wahren Ziele kommen?
Wozu das Eifern? Ruhe ist von Nöthen!
Zu großer Eifer kann die Menschen tödten!

Betrachte freundlich, was ich replicire
Hier sonder Haß — und was ich sonst berühre,
Das nimm zu Herzen, Freund, in diesen Wirren,
Und denke, daß wir Alle menschlich irren!

Die Wahl war gut; wir hatten Nichts verschuldet!
Auch Unschuld oft so Manches hier erduldet.
Die Männer, denen wir die Stimmen gaben,
Nie haben sie „Gesetz und Recht begraben".

Ihr schwärmt! so sehet doch in die Berichte!
Dort findet ihr haarklein des Bau's Geschichte.
War Alles schlecht denn? ward gar nichts beschlossen,
Was aus dem Redequell uns zugeflossen? —

Wie konnte man das große Werk vollenden,
Wenn Bajonette mit geschäft'gen Händen
In Friedenszeit dem Gott des Krieges fröhnten
Und jeden Hauch des freien Mann's verhöhnten?

Was unser König huldvoll uns gegeben,
Das trat durch jene Männer erst in's Leben.
Hört auf, Zeloten dort, — sie zu verhöhnen!
Eilt vielmehr, euch mit ihnen auszusöhnen! —

Auch unserm König wird es schwer gelingen,
Was Noth thut — auf einmal uns darzubringen.
Der Dom der Freiheit läßt sich schnell nicht bauen,
Geduld ist noth und freien Volks Vertrauen!

Wohlan, wir wählen drob zu unserm Frieden
Vom echten Korn, — das von der Spreu geschieden,
Den freien Mann, des Namen wir nicht nennen,
An seinen Früchten wird man ihn erkennen.

Wir wählen ihn, ganz wie Du ihn beschrieben;
Fern von „Schlaraffenvolk", das wir nicht lieben;
Doch träume nicht, daß bald der Bau vollendet,
Wenn auch ganz Preußen solche Männer sendet.

Du träumst, wenn bald den Bau Du wähnst am Ziele!
Glaub' mir's: der Jahre braucht es viele, viele!
Doch wird ein neuer Phönix, traun! erstehen,
Wenn Du und ich ihn auch nicht sollten sehen!

Ward Rom denn auch an einem Tag gebauet?
Doch 's ward gebauet! Drum, Freund, nur fest vertrauet!
Und müßte abermals das Parlament verschwinden:
Es wird doch endlich seinen Lorbeer finden!

Ein Unglück wär's, wenn lauter Ja-Herrn kämen
Und kriechend Platz in ihren Kammern nähmen.
Nein, offner Kampf nur führt zu sichern Siegen;
Ohn' Kampf muß jede Wahrheit — unterliegen!

L — d.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Ernst Louis Lehmann, B. u. Kürsch. allh., u. Frn. Christ. Franz. geb. Anders, S., geb. den 27. Dec., get. d. 23 Jan., Gust. Leberecht. — 2) Hrn. Carl Ferdin. Neumann, B. u. Kfm. allh., u. Frn. Math. Alw. geb. Berchtig, T., geb. d. 14. Dec., get. d. 26. Jan., Fanny Math. — 3) Carl Ghelf. Wünsche, B. u. Stadtgartenbes allh., und Frn. Marie Joh. Clara geb. Weber, T., geb. d. 6., get. d. 28. Jan., Marie Wilh. Laura. — 4) Hrn. Carl Heinr. Richter, B. u. Destill. allh., u. Frn. Aug. Wilh. geb. Lincke, S., geb. d. 7., get. d. 28. Jan., Carl Friedr. Herrmann. — 5) Mstr. Friedr. Carl Winkler, B. u. Schuhm. allh., u. Frn. Marie Christ. geb. Mühle, S., geb. d. 11., get. d. 28. Jan., Friedr. Carl Oskar. — 6) Hrn. Friedr. Sam. Michaelis, Criminal-Ger.-Boten, Ritter d. eiser. Kr. 2. Kl. allh., u. Frn. Joh. Amalie geb. Knobloch, S., geb. den 12., get. den 28. Jan., Friedrich Reinhold. — 7) Carl Ferd. Fleischer, Tischlerges. allh., u. Frn. Dor. Clara geb. Hansky, T., geb. d. 12., get. d. 28. Jan., Wilhelm. Emilie. — 8) Carl Ernst Schneider, Leinweberges. allh., u. Frn. Joh. Christ. Louise geb. Effenberger, S., geb. d. 16., get. d. 28. Jan., Ernst Gustav. — 9) Carl Benj. Christmann, B. u. Tuchbereiterges. allh., u. Frn. Joh. Frieder. Christ. geb. Heinze, S., geb. d. 17., get. d. 28. Jan., Carl Ghelf. Bruno. — 10) Joh. Glieb. Mahn, Inw. allh., u. Frn. Joh. Henr. geb. Walther, S., geb. d. 18., get. d. 28. Jan., Joh. Friedr. — 11) Mstr. Carl Traugott Hirt, B. u. Schneider allh., und Frn. Friederike Wilhelm. geb. Hempel, T., geb. d. 19., get. d. 28. Jan., Henriette Alwine. — In der christkath. Gem.: 12) Hrn. Friedr. Wilh. Kolbe, Rathsboten allh., u. Frn. Christ. Aug. Marie geb. Thiel, T., geb. d. 16., get. d. 24. Jan., Bertha Hulda Adelhaid. — In der kath. Gem.: 13) Wilh. Pfeiler, Schneidergeselle allh., u. Frn. Bertha geb. Buchwald, S., geb. d. 13., get. d. 28. Jan., Wilh. Edmund Oskar.

Getraut. 1) Mstr. Franz Anders, B. u. Tuchber. allh., u. Jgfr. Joh. Eleonore Rosine Knobloch, Joh. Glob. Knobloch's, früh. Hausbes. zu Schwerta, ehel. ält. T., getr. d. 29. Jan. — 2) August Ferdin. Reichel, Tuchmacherges. allh., u. Jgfr. Joh. Christiane Heinrich, weil. Hans Georg Heinrich's, B. u. Hausbes. allh., nachgel. ehel. 2. T., getr. d. 29. Jan. — 3) Joh. Friedr. Aug. Noack, Schneiderges. allh., u. Joh. Christ. Arlt, jetzt Martin Paul's, Häuslers zu Sercha, Pflegetochter, getr. d. 29. Jan.

Gestorben. 1) Carl Immanuel Altenberger, B. u. Tuchmacherges. allh., gest. den 19. Jan., alt 51 J. 9 M. 30 T. — 2) Hrn. Ernst Heinr. Ferdin. Schmidt, Inspect. im städtischen Krankenhause allh., u. Frn. Marie Louise geb. Sauer, S., Heinrich Otto, gest. den 23. Jan., alt 1 J. 3 M. 26 T. — 3) Joh. Glieb. Otto, Inw. allh., gest. d. 21. Jan., alt 36 J. 8 M. 8 T. — 4) Joh. Carl Wilh. Opitz, Tuchscheererges. allh., u. Frn. Clara Amalie Auguste geb. Krone, T., Agnes Marie Pauline, gest. d. 23. Jan., alt 26 T. — 5) Fr. Joh. Christ. Rüdiger geb. Richter, Joh. Ehrenfr. Rüdiger's, Inw. allh., Ehegat., gest. d. 24. Jan., alt 65 J. 10 M. 22 T. — 6) Hr. Carl Otto Georg v. Schlabrendorf, Königl. Pr. Seconde-Lieut. im 5. Jäger-Bat. allh., gest. den 25. Jan., alt 21 J. 8 M. 5 T. — 7) Hrn. Friedr. Aug. Schäfer's, Lehrer an der höh. Bürgerschule allh., u. Fru. Christ. Minna Eleon. geb. Krummel, T., Minna Agnes, gest. d. 25. Jan., alt 4 M. 15 T. — 8) Mstr. Carl Ghelf. Nickig's, B., Barett- u. Strumpfstricker allh., u. Frn. Joh. Christ. geb. Köhler, T., Agnes Joh., gest. d. 25. Jan., alt 1 J. 3 M. 2 T. — 9) Joh. Glieb. Herschig, Inw. allh., gest. d. 26. Jan., alt 73 J. 7 M. 27 T. — In der kath. Gem.: 10) Hr. Joh. Heinr. Jos. Kusche, B. u. Musikus allh., gest. d. 22. Jan., alt 39 J. — 11) Fr. Anna Joh. Marie Kade geb. Zwiener, Hrn. Carl Kade's, Lieut. u. Rechnungsführer im 5. Jäger-Bat. allh., Ehegattin, gest. d. 29. Jan., alt 54 J. 4 M. 11 T.

Publikationsblatt.

[486] **Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung**
Freitag den 2. Februar, Nachmittags 3 Uhr.

Berathungsgegenstände: Gesuche um Ertheilung des Bürgerrechts, — Gewährung städtischer Lokale zur Einrichtung der Geschwornen-Gerichte, — Versicherungen der Försterwohnungen in Haustern rc., — verschiedene Gesuche und Bittschriften rc.

[130] **Edictal-Citation.**

Nachdem über das Vermögen des Schneidermeister Friedrich Wilhelm Hendschuh der Konkurs eröffnet worden, haben wir zur Liquidirung der Forderungen einen Termin auf

den 29. März 1849, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kammergerichts-Assessor Wolff an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt, zu welchem die unbekannten Gläubiger mit der Aufforderung hierdurch vorgeladen werden, in diesem Termine persönlich oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen und ihre Ansprüche an die Masse anzumelden, widrigenfalls sie damit präcludirt und ihnen deswegen für immer Stillschweigen gegen die übrigen Gläubiger wird aufgelegt werden.

Görlitz, den 27. Dec. 1848. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

[487] Die Herren Wahlmänner für die zweite Kammer ersuche ich, da der landständische Saal nicht den genügenden Raum darbietet,

am 5. Februar c.

in dem hiesigen Stadtverordneten-Saale zur Vollziehung der Wahlen sich einfinden zu wollen.

Görlitz, den 31. Januar 1849. Der Königl. Landrath und Wahlcommissarius
von Haugwitz.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[460] Die heute früh erfolgte glückliche Entbindung meiner guten Frau von einem gesunden Knaben beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen. **Schmidt,**
Görlitz, den 30. Januar 1849. Arzt und Kreis-Chirurg.

---

[450] **Nachruf,**
der am 26. Januar 1848 verstorbenen
Frau **Anna Elisabeth Löffler,** geb. Schäfer,
gewidmet von ihrem trauernden Gatten, Kindern und Enkeln.

Ach! schon ein Jahr deckt Deine theure Hülle,
Dich, gute Mutter, Gottes Erde zu,
Weinend geh' ich oft zu Deinem Grabe,
Wo Du schläfst in ungestörter Ruh.

Ja, mit Wehmuth-traurigen Gefühlen
Denk' ich, o Theure, stets an Dich,
Denn noch zu früh für uns warst Du am Ziele,
Jedoch mein Herz vergißt Dich, Gute, nicht.

Noch klagen Deine Lieben heute,
Die trauernd Deinen Heimgang oft bewein'n,
Der Tod riß Dich als sichre Beute
Aus unserm Kreis, der uns so lang' vereint.

Wir mußten Dich von uns genommen sehen,
Mit Dir den schweren Gang zu Deinem Grabe gehen.

In der Ruhe stillem Hafen,
Wo Dich keine Sorge stört,
Hast Du nun schon ein Jahr geschlafen
Und kein Klagelied gehört.
Frei von allen Erdenleiden
Erntest Du nun Himmelsfreuden.

Wir aber aber werden Deiner stets gedenken,
Du gute Mutter, Du verklärte Seele, Du;
Und wenn sie einst auch unsern Leib versenken,
Dann eilt die Seel' auch Deiner Heimath zu.

---

[348] **Auctions-Anzeige.**
Im Kretscham zu Friedersdorf an der Landeskrone sollen am 11. Februar, Nachmittags 3 Uhr, zwei Kühe und ein gemästetes Schwein an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.
Friedersdorf, den 18. Januar 1849. Das Ortsgericht.

---

[475] **Auction.** Nonnengasse No. 81a. im Auctions-Lokale werden Dienstag den 6. Febr. c., von früh 9 Uhr ab, 1 Kleiderschrank, 2 Glasschränke, 1 gußeis. Ofen mit Röhren, 1 Flaschenkorb, 1 Flinte, 1 Jagdtasche, 1 Windbüchse, 1 Schachspiel, 2 Kinderstühle, 1 Kinderschlitten, 1 Laufkorb, 1 Wiege- und 1 großes ledernes Spielpferd, 1 kupf. Spucknapf, 1 Thee-Maschine, 1 zweispännige Wage, 1 Siedeschneide, 1 Sieb, 2 Kutsch- und 1 Stall-Laterne, 1 Paar Pferdegeschirre nebst Zäumen, 2 Steuer- und 1 Hemmkette, 40 verschiedene Bücher, 16 eingerahmte Bilder, so wie einige andere Sachen, gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert. **Gürthler,** Auctionator.

---

[474] **Tabaks- und Cigarren-Auction.**
In dem bekannten Lokale (Webergasse No. 1.) sollen wieder **vom 12. bis 17. Februar** c., jeden Tag Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, **gut abgelagerte Cigarren und Tabake** gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.
Görlitz, den 30. Januar 1849. **Die Bachmann'schen Erben.**

Die Churhessischen und Badischen Prämien-Ziehungen
bieten diesmal nachfolgende bedeutende Gewinne, als fl. 50000, 15000, 5000, 4 à 2000, 13 à 1000, 20 à 250, ꝛc.; ferner: Rthlr. 36000, 8000, 4000, 2000, 2 à 1500, 3 à 1000, 5 à 400, 10 à 200, ꝛc. Bis zum 28. Februar 1849 kann man sich gegen Einsendung von fl. 4 40 kr. oder $2^2/_3$ Rthlr. Pr. Ct. für eine Nummer zu beiden Ziehungen bei uns betheiligen. — Ausführliche Pläne so wie s. Z. Ziehungslisten erhält jeder Theilnehmer. Wiederverkäufer genießen angemessenen Rabatt.
J. Nachmann & Comp.,
[386] Banquiers in Mainz am Rhein.

---

[132] Ein sehr guter Mahagoni-Flügel steht wegen Ortsveränderung sehr preiswürdig zu verkaufen; ebenso eine gut gehaltene Servante von Zuckerkistenholz, ein Klapptisch von Kirschbaumholz, ein Spiegel nebst Schränkchen und ein Spieltisch. Nähere Auskunft wird ertheilt Obermarkt No. 127., zwei Treppen hoch.

[451] In der Nähe von Görlitz ist unter sehr annehmlichen Bedingungen ein massives Haus, besonders für einen Fleischer, Tischler oder Stellmacher sich eignend, bald zu verkaufen. Dasselbe enthält vier Stuben, Gewölbe und Stallung; auch gehören ein und ein halber Scheffel säbares Land dazu.
Ebenso ist auch ein gut gehaltenes Fortepiano billig zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Kanzlist und Concipient **Effenberger** in Görlitz.

---

[470] Den so beliebten **Pariser Schnupftabak** von Gebr. Bernard in Offenbach und **Rawiczer Ressing** hat wieder frisch erhalten
Görlitz, Brüderstraße No. 8. **Julius Eiffler.**

---

[462] **Stearin-Lichte,**
hell und sparsam brennend, 4, 6 und 8 Stück pro Pfund, sind bereits in bester Qualität wieder angekommen bei **Eduard Temler.**

---

[452] **Bekanntmachung.**
Bei Meister **Kettmann** sen. stehen zwei starke Fenstergitter mit Stäben, zwei eiserne Thüren, zwei neue Siedebänke, allerhand starke und schwache Ketten, so wie verschiedene Eisenwaaren zum Verkauf. Mein neuer Laden ist in der Breitengasse, links, im Hause des Schneidermeister Herrn Hey, und bitte ich alle geehrten Gönner und Bekannte, mich auch ferner mit ihrem Zutrauen zu beehren, indem ich mich stets bemühen werde, sie mit guter Waare zu versehen und billige Preise zu stellen.
Auch sind daselbst allerhand Röhrbüchsen, zwei Doppelflinten und viele andere Flinten, so wie ein Hirschfänger mit Koppel zu bekommen.

---

[463] **30,000 Stück Zündhölzchen**
bester Sorte für Einen Thaler bei **Ed. Temler.**

---

[471] Zwei junge fette Schweine stehen auf der Galgengasse No. 972b. zum Verkauf.

---

[472] **Roggen-Kleie** und **Futtermehl** billigst bei
Görlitz, Brüderstraße No. 8. **Julius Eiffler.**

---

[473] Marinirte **Steinpilze, Reißgen, Champignons, Moucherons,** wie auch **französisch marinirte Heringe** empfiehlt **Walter,** Köchin, No. 129.

---

[476] Eine Drehrolle mittler Größe, sehr gut in einer großen Wirthschaft zu gebrauchen, steht veränderungshalber wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen in No. 1016b. auf den Bleichen.

---

[477] Ein Glasschrank mit Kommode, der auch gut als Ladenschrank benutzt werden kann, ein runder Tisch, ein Schreibpult und 3 Wandlampen sind billig zu verkaufen Neißstraße No. 707.

---

[478] Ein Sopha ist billig zu verkaufen. Zu erfragen Demianiplatz No. 440., zwei Treppen hoch.

---

[78] **Mercadier Fabre's aromatisch-medicinische Seife,**
von mehreren der berühmtesten Herren Aerzte als das vorzüglichste und heilsamste Mittel gegen **gichtische Leiden, Flechten, Ausschläge, Hautschärfen, Sommersprossen** ꝛc. anerkannt, und welche auch zur Anwendung als Toiletten-Seife sehr zu empfehlen ist, indem sie die Haut geschmeidig und weiß macht und dieselbe in frischem und belebten Ansehen erhält, wird fortwährend in dem Schnittgeschäft des Herrn **Adolph Webel** in **Görlitz,** Brüdergasse No. 16., in grünen Päckchen, à Stück 5 Sgr., mit der Dr. Gräfe'schen Gebrauchsanweisung und meinem Siegel versehen, verkauft.
J. G. Bernhardt in Berlin.

---

[479] **Gasthofs-Empfehlung.**
Meinen Gasthof **zum deutschen Hofe** auf der Rabengasse in Görlitz empfehle ich dem geehrten Publikum bei stets reeller und billigster Bedienung zur geneigten Benutzung.
Weinbrig.

[480] **Watt-Röcke**
nach neuester Façon, in modernen und ächten Stoffen, schön und dauerhaft gearbeitet, sind in Auswahl zu haben bei **Agnes Würfel**, am Obermarkt.

[488] Ein Haus auf dem Mittel-Steinwege ist mit weniger Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer in No. 576.

[502] Da meine nach Brikken marinirten **Heringe** so schnell vergriffen waren, erhalte ich bis Donnerstag den 1. Febr. eine neue Sendung, womit ich mich bestens empfehle und welche fortwährend zu haben sind beim Gemüsehändler **Feller**, Neißgasse.

[503] **Herrenschlafröcke**
in den schönsten und dauerhaftesten Stoffen, bequem und gut gearbeitet, und
Halstücher, Shawls und Shlipse
in bunt carrirtem und schwarzem Atlas, wie in schwerem Mailändischen Taffet, und noch mehrere, für Herren-Toilette erforderliche Gegenstände empfiehlt zu den billigsten Preisen
das **Damenmäntel-Magazin** von **J. Meirovsky**,
in „Stadt Berlin" am Obermarkt.

[504] **Damenmäntel** für jetzige Saison und **Frühjahrsmäntelchen** in glatten Stoffen und den schönsten Farben empfiehlt **J. Meirovsky.**

[505] Daß ich mein Betten- und Bettfedern-Verkaufsgeschäft auch nach dem Tode meines Mannes fortsetze, zeige ich hiermit ergebenst an und ersuche, mir das bisher geschenkte Vertrauen zu erhalten, wogegen ich bemüht sein werde, dasselbe durch reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen.
Verwittwete **Kusche**, Heringsmarkt.

[454] Einem geehrten Publikum hiesiger Stadt und der Umgegend die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Herrenkleidermacher etablirt habe. Ich bitte daher, mich mit recht zahlreichen Aufträgen beehren zu wollen, wobei ich jederzeit bemüht sein werde, den Wünschen in jeder Hinsicht nachzukommen. Meine Wohnung ist am Reichenbacher Thore No. 101. **Gustav Gäbler**, Herrenkleider-Verfertiger.

[13] Gestützt auf das mir von den hochgeehrten Bewohnern in Görlitz und Umgegend seit Jahren gütigst geschenkte Vertrauen, erlaube ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von Anfang April 1849 ab wieder einen 3monatlichen Cursus im Tanzunterricht in Görlitz eröffnen werde und um freundlichen Zuspruch bitte. Herr Zeichnenlehrer Kadersch in Görlitz wird die Güte haben, die desfallsigen Meldungen entgegenzunehmen.
Berlin, den 28. Decbr. 1848. **Simoni**, Tanzlehrer.

[453] **Einladung zum Tanzunterricht.** Einem hiesigen geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich allhier einen Lehrcursus für Tanzunterricht den 1. Februar a. c. im Strauß eröffnen werde. Der Lehrcursus enthält 60 Stunden und das Honorar beträgt 5 Rthlr., wovon die Hälfte pränumerando entrichtet wird. Nach Ablauf der 60 Stunden werden noch 12 Stunden gratis ertheilt. Daß ich bei Ertheilung meines Unterrichts auf Haltung des Körpers, so wie auf den feineren Anstand Rücksicht nehme, hoffe ich, ist seit Jahren bekannt. Geneigteste Anmeldungen bitte an mich ergehen zu lassen. **A. Kledischtz**, Lehrer der Tanzkunst aus Dresden,
Görlitz, den 29. Jan. 1849. wohnhaft im Strauß.

[461] Eine vollkommen und zweckmäßig eingerichtete Schankwirthschaft mit allem Zubehör, mitten in der Stadt gelegen, ist Veränderungswegen sofort oder doch spätestens zu Ostern a. c. mit Allem, wie es steht und liegt, zu verpachten. Nähere Auskunft darüber ertheilt die Expedition des Anzeigers.

[489] **Knochen** werden fortwährend in großen und kleinen Quantitäten gekauft und nach den höchsten Preisen bezahlt von **Lehmann** auf der heil. Grabsgasse und
Schubert in der Webergasse.

[490] Hasen- und Kaninchenfelle kauft fortwährend zu dem höchsten Preise **Jul. Zwicknapp.**

[455] Ein Quartier, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und nöthigem Beigelaß, wozu auch ein Pferdestall gegeben werden kann; desgl. eine Stube mit Kammer und Zubehör sind billig zu vermiethen in No. 794 a. u. b. am Mühlwege.

[465] Den Markt über ist in No. 123. neben der goldenen Krone ein Laden zu bekommen.

[144] Ein zu einem Fabrik=Etablissement sich gut eignendes Lokal, bestehend in einem großen Saale und mehreren Stuben, ist sehr billig zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen in der Exped. d. Anz.

[456] **Webergasse No. 41. ist eine Stube nebst Alkoven und übrigem Zubehör zu vermiethen.**

[464] In No. 53. ist der zweite Stock, bestehend aus 2 Stuben, 2 Stubenkammern, Küche, 2 Bodenkammern, 2 Kellern, 2 Holzremisen und Abtritt, Veränderungshalber zum 1. April im Ganzen oder auch einzeln an stille Familien zu vermiethen.

[466] Auf der Jakobsstraße No. 839. ist im Hinterhause ein Quartier, bestehend aus 2 Stuben und Stubenkammer und übrigem Zubehör, von Ostern ab zu vermiethen.

[467] Jakobsstraße No. 835 b. ist ein Logis zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[481] In No. 64. auf dem Fischmarkt ist die erste Etage, bestehend aus 6 freundlichen Stuben, Küche, Speisegewölbe, Keller, Bodengelaß und Holzgelaß, auch Stallung für Pferde, wenn es verlangt wird, vom 1. April an zu vermiethen.
Görlitz, den 31. Januar 1849.

[483] Petersgasse No. 315. ist die zweite Etage zum 1. April zu beziehen und das Nähere daselbst zu erfragen.

[491] In der Krischelgasse No. 48 b. ist eine Stube zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

[340] In dem Hause No. 477. im Steinbruch, gegenüber des Kupferschmidtmstr. Herrn Henckel, ist das erste Stockwerk, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche und dem nöthigen Wirthschaftsgelaß, zu vermiethen und vom 1. April c. ab zu beziehen. **Nestler.**

[492] Unter=Langengasse No. 230. ist eine meublirte Stube an einen oder zwei Herren zu vermiethen und zum 1. Februar zu beziehen. Kost und Bedienung kann gleichfalls gewährt werden.

[507] In No. 1044. am Rabenthore ist eine Wohnung von 2 Stuben nebst allem Zubehör zu vermiethen und sogleich oder zum 1. April zu beziehen.

[506] Einige Schüler können unter billigen Bedingungen Logis und nach Wunsch auch Kost erhalten bei Verw. **Kusche,** Heringsmarkt.

[457] Im Wilhelmsbade ist eine Stube sofort zu vermiethen.

---

[494] Freitag den 2. Februar, Nachmittags 3 Uhr: Sitzung der ärztlichen Section hiesiger naturforschenden Gesellschaft. Dr. **Massalien.**

[69] Montag den 5. Februar, Abends 8 Uhr, Versammlung des Enthaltsamkeits=Vereins.

Haupt=Versammlung des Handwerker=Vereins.

Sonnabend den 3. Febr., Abends 7 Uhr, im Lokal der Bürger=Ressource.

Die Wichtigkeit der Gegenstände, über welche verhandelt werden soll, besonders die Wahl eines Deputirten in die 2. Kammer, veranlaßt uns, die geehrten Mitglieder hierdurch zu recht zahlreicher Theilnahme einzuladen. [495] **Der Vorstand des Handwerker=Vereins.**

[482] **Die in Görlitz zusammentretenden Herren Wahlmänner zur 2. Kammer werden zu einer gemeinschaftlichen Vorberathung auf Sonntag den 4. Februar, Nachmittags 5 Uhr, im hiesigen Gasthofe zum Kronprinz ergebenst eingeladen.**

Görlitz, den 30. Januar 1849.

Mehrere Wahlmänner zur 2. Kammer.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu No. 14. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 1. Februar 1849.

[469] **Bier=Abzug in Siegert's Brauerei am Untermarkt.**
Sonnabend den 3. Febr. Gerstenbier. Dienstag den 6. Febr. Weizenbier.

[468] **Sonnabend den 3. Februar bairischer Bierjentsch in der Müllerschen Brauerei.**

[496] Der unterzeichnete Verein hat mit dem gestrigen Wahltage seine Aufgabe erfüllt und deshalb, dem ursprünglich gefaßten Beschlusse gemäß, sich aufgelöst.

Görlitz, den 30. Jan. 1849. **Der Verein für constitutionelle Wahlen.**

[511] Versammlung des deutschen Vereins alle Donnerstage Abends um 8 Uhr im Gasthofe zum weißen Roß. **Der Vorstand.**

[498] **Wahlmännner!**

Während sechs Monaten riefen und verlangten wir mit lauter Stimme ein Gesetz, durch welches der anarchische Zustand des Gewerbebetriebs aufgehoben und dem auf die niedrigste Stufe bürgerlichen Daseins gedrückten Handwerk wieder aufgeholfen werde. Während sechs Monate haben wir diese unsere Stimme in Verein mit der unserer Brüder und Freunde aus den übrigen Provinzen der Monarchie an die Vertreter der Nation gerichtet, **an Vertreter, deren größter Theil nur das Heil des Volkes zu wollen behauptete, an Vertreter, welche das Glück des Vaterlandes auf der breitesten Grundlage der Freiheit, der Arbeit und des öffentlichen Wohles erbauen wollten.**

Aber wir haben tauben Ohren gepredigt, denn diese National=Vertreter haben während der sechs Monate **nichts, gar nichts** für den Handwerkerstand gethan.

Wahlmänner, die Ihr zugleich Handwerker seid, Ihr wißt das, denn Ihr habt das um so schmerzlicher gefühlt, als ein großer Theil der vorjährigen Deputirten nur auf dem Schilde der Handwerker in die National=Vertretung erhoben worden war. — Aber Ihr habt auch eine weise Lehre aus dieser Erfahrung gezogen, Ihr habt Eure Freunde kennen gelernt, Ihr habt eingesehen, daß Eure Hülfe nur von Euch selbst kommen kann, und desto enger habt Ihr Euch an den Central=Handwerker=Verein angeschlossen, der über 80,000 Handwerker unserer Provinz vertritt, und der nie muthlos die Hände in den Schooß legte. Seht, Ihr Handwerker, der Central=Verein hat es so weit gebracht, daß Eure Vertrauensmänner in Berlin den größten Theil dessen erlangen, was — wenn wir Ordnung, Ruhe und Frieden behalten — das Handwerk retten wird.

Seht, Ihr Wahlmänner aus dem Handwerksstande, wenn Ihr den Willen Eurer Urwähler erfüllt, die nur deshalb so viele Handwerker zu Wahlmännern wählten, damit sich diese einen Abgeordneten des Handwerks nach ihrem Herzen wählen können: **dann werdet Ihr auch einen Handwerker, einen Mann zum Abgeordneten wählen, welcher unsere Bestrebungen kennt, theilt und vertreten kann, — einen Mann, der im Stande ist, den letzten Schritt zu dem Ziele zu thun, welches wir nach unsäglicher Mühe, trotz der größten Verfolgungen, gegenwärtig durch unsere Vertrauensmänner in Berlin so nahe gerückt sehen.**

Wahlmänner aus dem Handwerksstande, diese Mahnung richten wir an Euch:

Wählet einen Abgeordneten des Handwerks nach Berlin.

Nur deshalb seid Ihr in so großer Zahl von den Urwählern gewählt worden. Verletzt diese Pflicht um keinen Preis — und wisset, daß wenn Ihr es thätet, wir Euch anklagen würden als Männer, die ihre eigene Sache verrathen haben.

Ihr aber, Wahlmänner anderer Stände, tretet den Handwerkern in ihrem Vorhaben nicht entgegen. Bedenkt, daß alle Glieder der Nation Brüder sind, bedenkt, daß wenn der Eine darniederliegt, ihm geholfen werden muß, weil sonst die Uebrigen mitleiden; bedenkt endlich, daß auf dem Handwerksstande der Friede und der Wohlstand der Städte ruht.

Breslau, im Januar 1849.

Der Central=Handwerker=Verein

für die Provinz Schlesien, die Grafschaft Glatz, die Lausitz u. für einen Theil der Provinz Posen.

[497] Der Wunsch, den Handwerkerstand in den jetzt zusammentretenden Volks-Kammern besser, als in der ersten constituirenden National-Versammlung vertreten zu sehen, ist gewiß ein gerechter; die Pflicht der Selbsterhaltung fordert sogar von jedem Handwerker, dahin zu wirken, daß auch solche Abgeordnete gewählt werden, welche entweder selbst Handwerker, oder doch mit der Noth des gedrückten Handwerkerstandes vertraut sind und den guten Willen haben, auch ihm zu helfen.

Deshalb ersuchen wir alle Wahlmänner des Handwerkerstandes der Ober-Lausitz von Stadt und Land, sich zu einer Berathung über die hierzu dienenden Mittel

Freitag, den 2. Februar, Abends 7 Uhr, im Saale der Bürger-Ressource hierselbst (Langengasse, goldenes Kreuz)

einzufinden. Görlitz, den 30. Januar 1849.

Der Kreis-Handwerker-Verein.

---

[510] Allen Wahlmännern, welchen das Wohl des Volkes wahrhaft am Herzen liegt, werden hiermit die Herren Bürgermeister Matthäi aus Lauban und Dr. E. Tillich als Kandidaten für die 2. Kammer dringendst empfohlen.

---

[493] Ein gebildetes Mädchen sucht anderwärts eine Stelle in einem Laden oder auch als Kammerjungfer. Das Nähere in der Expedition d. Bl.

---

[484] Dank dem hiesigen Königl. Wohllöbl. Haupt-Steuer-Amte für die in No. 12. d. Bl. im Betreff der Mahl- und Schlachtsteuer gegebenen Erklärung.

Nun aber auch noch an die geehrte städtische Behörde hierselbst die ergebenste Bitte: um Angabe der Gründe, aus denen für Aufhebung dieser Steuer, die einen Theil der Bürger hart drückt und beinahe ruinirt, während sie einen anderen Theil ungemein begünstigt, zeither nichts geschehen ist.

Eine ausführliche Darstellung des dießfälligen Sachverhältnisses dürfte sehr viel dazu beitragen, die in dieser Beziehung immer wieder laut werdenden Bedenken und Zweifel einigermaßen zu beseitigen.

Görlitz, den 30. Januar 1849.

---

[508] Ist es wahr, daß der Dr. A. Tillich auf seiner politischen Rundreise im Interesse der gesetzlichen Freiheit und Ordnung sich die Ohren und die Nasenspitze erfroren hat? Das wäre ja erschrecklich! Früher soll er sich einmal die Füße erfroren haben, und wenn das nun so fortgeht, da erfriert er ja immer weiter und am Ende wird er noch ganz alle. Es wäre doch schade!

---

[509] Communales. — So wie kürzlich ein Flugblatt diverse Ausgaben der preuß. Staatskasse ungeschminkt bemängelte, so bot uns die letzte Stadtverordneten-Versammlung ziemlich ähnliche Aufschlüsse über die in ihre 1846er Communalkasse mit eingelaufenen Fehler und Irrthümer. — Als non plus ultra galt dabei, daß ein ohnehin schon hochbesoldeter Beamte, für ihm beliebten Besuch dreier fremder Ziegeleien, über 115 Rthlr. bezogen hatte, welches Sümmchen hoffentlich aber im Interesse anderer Hülfsbedürftiger wieder herbeizuschaffen sein wird. — Im entgegengesetzten Sinne war's auffällig, daß die Forst-Einnahme die Etats-Summe um mehr denn 12,000 Rthlr. überschritt. Mindestens war die letztere sonach total falsch, oder aber, was viel schlimmer wäre, es ist allzuweit in die Forstbestände eingegriffen worden. Passirte dieser der frühern Zeit so übel angerechnete Fehler wirklich auch heut noch, wo Forst-Einrichtuug und Abschätzung 2c. sichere Wege weisen, so dürfte kaum mehr eine Entschuldigung dafür zu finden sein. — Ganz eigenthümliche Finanzwirthschaft bekundete schließlich noch die bevorwortete Veräußerung des an sich so ausgezeichnet begünstigten Langenauer Hammer-Teichs. Wie in aller Welt war's möglich, dieselbe auf einen so offenbar unrichtigen und unpraktischen Nutzungs-Anschlag zu basiren?? — Deutlich zeigte sich's wieder, daß großes Selbstvertrauen allein den technischen Beamten noch immer eben so wenig ausmacht, als andern Seits der beschließenden Behörde es gewiß schwieriger wird, auf dergleichen unbrauchbare Vorlagen hin richtigen Beschluß mit Leichtigkeit zu fassen. — —

Civis.

---

[377] Freitag den 2. Februar findet bei Unterzeichnetem **großes Concert** vom vereinigten Musikchore aus Görlitz statt. Nach dem Concert folgt **Ball**. Das Nähere werden die Zettel besagen. Um zahlreichen Besuch bittet

Anfang 7 Uhr.

Berndt,
Gastwirth in Seidenberg.

---

[448] Um den Wünschen mehrerer meiner geehrten Gäste zu entsprechen, werde ich heute, Donnerstag den 1. Februar, Abends 7 Uhr, Wurstschmaus abhalten, und lade dazu ganz ergebenst ein.

Ernst Held.

---

[485] Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik bei decorirtem Saale und bunter Beleuchtung ergebenst ein

Ernst Strohbach.

---

[459] Sonntag den 4. Februar, Abends 7 Uhr, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet Ernst Held.

---

[458] Kommenden Sonntag und Montag ladet von 6 Uhr ab zur Tanzmusik ergebenst ein **F. Scholz** im Wilhelmsbade.

---

[501] Für die Abgebrannten in Schömberg sind ferner eingegangen:
Von Hrn. St. B. Langsch 10 sgr. — M. 10 sgr. — M. W. 10 sgr. — Hrn. Conr. Dr. Struve 1 thlr. — Hrn. Lehrer M—e 10 sgr. — Mad. K. 5 sgr. — N. N. 10 sgr. — Hrn. Thorer 15 sgr. — H. J. 10 sgr. — Hrn. St. R. Temmler 10 sgr. — Fräul. Kunze 10 sgr. — Hrn. Lehrer Wildner 15 sgr. — C. H. 5 sgr. — Mad. Polka 1 thlr. — Frl. J. Zedler 10 sgr. — Hrn. R. Elsner 15 sgr. — N. N. 10 sgr. — Hrn. Superint. Bürger 1 thlr. — Hrn. St. R. Pape 20 sgr. — Frau Brückner 10 sgr. — Frau D. 10 sgr. — Hrn. Kfm. Franz 1 thlr. — Frau N. N. 2½ sgr. — Frau Oberaufseher Fleischer 10 sgr. — B. N. 5 sgr. — Mad. Kögel d. Ae. 1 thlr. — Hrn. Maurermstr. Lissel 15 sgr. — Frau N. N. 5 sgr. — Hrn. H. Hülse 1 thlr. — Hrn. Wundarzt Gebhardt 15 sgr. — den Geschwistern v. B... 1 thlr. — den Geschwistern H... 15 sgr.

Für so gütige Beachtung meiner Bitte den herzlichsten Dank.

Die Sammlung wird noch bis den 8. Februar fortgesetzt, dann geschlossen.

Heinrich Hecker.

Literarische Anzeigen.

[499] Jede solide Buchhandlung (in **Görlitz Aug. Koblitz**) nimmt Bestellung an auf

Meyer's Universum,

Dreizehnter Jahrgang.

Der ganze Jahrgang von 12 Monatsheften mit 48 der schönsten Stahlstiche,

sammt einer Prämie von 4 Thalern an Werth,

kostet nur 2⅔ Thaler Pr. Ct.

Das Universum umfaßt die Welt und bringt Alles, was Natur und Kunst Herrliches in ihr geschaffen haben, durch Bild und Wort zur lebendigen Anschauung. — Es ist kein gewöhnliches Buch. — In bezaubernder Weise stellt der Verfasser mit des Gedankens Unermeßlichkeit bald Vergangenheit, bald Gegenwart, bald Geschichte, bald Zustände, bald vorzugsweise die äußere Erscheinung, bald mehr die geistige Betrachtung in seinen Rahmen und führt dem Leser eine Reihe von Bildern vor, in welchen sich eine reiche Ideenwelt widerspiegelt, die ein magisches Licht auf alle Gegenstände wirft und alle Gestaltungen beseelt. — Meyer's Universum ist dadurch ein Liebling des Publikums geworden und mehrt den Kreis seiner Abnehmer mit jedem Jahre.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.